

Pressemitteilung

Umwelt

27. Juni 2018

Stadt startet Programm für mehr Artenreichtum im Stadtgrün

Ökologische Grünflächenpflege soll vom „Blühpakt Bayern“ profitieren

Für das Projekt „Insekten.Vielfalt.Augsburg“ fällt noch im Sommer der Startschuss. Es hat zum Ziel, für mehr Artenreichtum auf ausgewählten städtischen Grünflächen zu sorgen. Auch der Landschaftspflegeverband (LPV) ist als Partner für das städtische Grünamt mit im Boot. Das Projekt ist Auftakt für das zehnjährige Jubiläum der Augsburger Biodiversitätsstrategie im nächsten Jahr.

„Mit dem Projekt *Insekten.Vielfalt.Augsburg* soll die Artenvielfalt bei der Grünflächenpflege in Augsburg gestärkt werden. Dazu sollen mehr blumenreiche Wiesen entstehen, damit Bienen und andere Insekten nicht verhungern, sondern ihren Nektar bekommen“, so Umweltreferent Reiner Erben. Eine Vorzeigefläche in diesem Sinn ist etwa das Areal beim Neubaugebiet an der Localbahnstraße, ehemals Äußere Ladehöfe. Dort wurde bereits vor vier Jahren gezielt eine bunte Blumenwiese angelegt, auf der u.a. Schafgarbe, Kartäusernelke, Wundklee und Natternkopf wachsen dürfen.

Insektenfreundliche Maßnahmen

Kontakt für Rückfragen

Reiner Erben
Umweltreferent
Telefon: 0821 324-4802

Pressemitteilung

Dass die ökologische Grünflächenpflege im Stadtgebiet ausgeweitet wird, ist vom Umweltausschuss beschlossen. Einen weiteren Impuls dafür setzt auch der „Blühpakt Bayern“ des Bayerischen Umweltministeriums. In Kooperation mit den Landschaftspflegeverbänden sollen in den kommenden fünf Jahren insektenfreundliche Maßnahmen in den Kommunen umgesetzt werden. Ziel sind möglichst viele bepflanzte öffentliche Flächen. Dafür stellt der Freistaat knapp drei Millionen Euro zur Verfügung.

Samenmischung aus dem Stadtwald

Auch in Augsburg kümmert sich der Landschaftspflegeverband um Fördergelder, um die Ökologisierung der Grünflächenpflege voranzutreiben. Die Arbeit ist personalintensiv und kostet Geld. Wie Umweltreferent Reiner Erben ausführt, wurden von artenreichen Wiesen aus dem Stadtwald Augsburg bereits mit einem speziellen Erntegerät Samen gesammelt. „Mit diesen Samen-Mischungen sollen ausgesuchte Wiesen und Grünflächen in der Stadt „beimpft“ werden. Solche Flächen werden dann auch nur zweimal pro Jahr gemäht, damit sie blütenreiche Wiesen entwickeln können.“

Flächen für mehr Artenreichtum

Als Kooperationspartner für das Projekt *Insekten.Vielfalt.Augsburg* konnte bislang die Wohnbaugruppe Augsburg, die Universität und der Zoo gewonnen werden. Sie stellen ab August Flächen für mehr Artenreichtum in der Stadt zur Verfügung. Gepflegt werden diese Flächen vom LPV. Die neue Förderrichtlinie des Freistaats macht dies möglich.

Pressemitteilung

Laut LPV-Geschäftsführer Nicolas Liebig ist seit mehr als 20 Jahren ein Rückgang von Arten zu beobachten. Um diese Entwicklung zu bremsen, sei eine optimierte Grünflächenpflege ein Baustein. „Augsburg hat aber viel Potenzial, um etwas zum Erhalt des Artenreichtums bei Pflanzen und Insekten zu tun“, so Liebig.

Bewusstsein für Artenreichtum fördern

Wie Grünamtsleiterin Anette Vedder betont, gehören zur Bewusstseinsbildung für Artenreichtum im städtischen Grün auch Partner wie Schulen und Kindergärten, Kleingärtner und Gartenbauvereine. Auch auf Firmengeländen können Maßnahmen umgesetzt werden. Deshalb sind Unternehmen ebenfalls sehr wichtige Ansprechpartner für das Projekt. „Insgesamt ist Umweltbildung ein herausragend wichtiger Faktor, wenn es um biologische Zusammenhänge beim Artenreichtum geht“, so die Amtsleiterin.

Flexible Mähpläne erforderlich

Dass diese Form der ökologischen Grünflächenpflege nicht überall im Stadtgebiet möglich ist, liegt auf der Hand. Wo die Stadt etwa beim Straßenbegleitgrün auf die Verkehrssicherungspflicht zu achten hat, oder wo städtische Grünflächen für Sport- und andere Freizeitnutzungen zugänglich sein müssen, ist ein Kurzschnitt der Fläche erforderlich. Wie Umweltreferent Reiner Erben erläutert, sind die Mäharbeiten größtenteils an Fremdfirmen vergeben. Um deren Mäh-Regime zu ändern, seien flexible Mähpläne erforderlich, die teurer sind. „Dennoch wird die Vergabep Praxis dahingehend überdacht, dass zumindest im Frühjahr mehr Wildblumen als Nahrung für

Pressemitteilung

Insekten stehen bleiben“, kündigt der Referent an. Auch dies sei mit Blick auf zehn Jahre Augsburger Biodiversitätsstrategie im nächsten Jahr zwingend erforderlich.

Anhang: 4 Bilder

Bildnachweis: Ruth Plössel, Stadt Augsburg

Bildunterschrift: Vom Wundklee bis zur Kartäusernelke ist beim Neugaugebiet auf dem ehemaligen Ladehof-Gelände eine bunte Wildblumenwiese entstanden. Die blühende Vielfalt ist notwendige Nahrungsquelle für Insekten und Schmetterlinge.

Elisabeth Rosenkranz M.A.

Stellv. Pressesprecherin

Abteilung Presse & Kommunikation